

Ausbau der Windkraft, 1000m Mindestabstand ?

DIS Kurzinfor (Demokratie Informations System)

Hintergrund/FAKTEN:

Im Jahre 2000 wurde das **Erneuerbare Energiengesetz (EEG)** eingeführt. Es sichert Betreibern von Wind- und Solaranlagen eine 20 Jahre **Festvergütung** zu, sowie das Recht den Strom in das öffentliche Stromnetz einzuspeisen (Monopolschutz). Weiterhin ist das EEG **degressiv** angelegt, die Festvergütung sinkt vorhersehbar jedes Jahr, für die in dem Jahr dann neu errichteten Anlagen. Das hat zu **Markteinführung** und **Innovation** geführt, immer mehr Wind- und Solaranlagen werden errichtet (40%2019) und sie werden immer effizienter, der Strom günstiger. Deutschland ist zunächst **technologisch führend** in der Welt.

Seit 2009 muß Ökostrom auf dem **Strommarkt** verkauft werden. Der dort erzielte Marktpreis wird durch eine Marktprämie bis zur EEG-Festvergütung aufgefüllt. Diese **Mehrkosten** werden über die sogenannte **EEG-Umlage** auf den Strompreis aufgeschlagen und damit von allen Verbrauchern bezahlt. (Es gibt Ausnahmen für energieintensive Betriebe und bei internationalem Wettbewerb).

Weil immer mehr Ökostrom eingespeist wird, sinkt der Börsenstrompreis (seit 2011) kontinuierlich (wodurch die EEG Umlage im Umkehrschluss weiter steigt, aber auch durch den Zubau).

Ab 2014 (Solar) und 2017 (Wind) hat die Bundesregierung das bisherige Einspeisegesetz **EEG durch Ausschreibungen** ersetzt und den Zubau begrenzt (40% Ökostrom im Netz). In der Folge ist (ab 2015) der Zubau von **Solaranlagen 80% eingebrochen**, mit dem Verlust von 80.000 Arbeitsplätzen und dem Verlust der Technologieführerschaft. Der Zubau ist bei **Windkraftanlagen 90% eingebrochen** (ab 2019), mit dem Verlust von 40.000 Arbeitsplätzen, es droht ggf. der Verlust der Technologieführerschaft.

Durch die **Ausschreibungen** sind Wind- und Solarstrom auch drastisch günstiger geworden, seit 2017 ist neuer Wind- und Sonnenstrom sogar **günstiger** als alter, konventioneller Strom.

Argumente

Die **Bundesregierung** hatte bei der Umstellung auf mengenbegrenzte Ausschreibungen argumentiert, dass die **Mehrkosten** des Ökostroms gebremst werden sollten und dass die EU im Energiebereich **grundsätzlich Ausschreibungen** zur Preissenkung vorschreibt. Allerdings hatte die EU Ausnahmen für Projekte bis zu 18MW genehmigt, die die Bundesregierung jedoch nicht umgesetzt hat.

Die **Opposition** ist der Meinung, dass die **Energiewende** von der Bundesregierung **ausgebremst** wird. Bei der Solarenergie hatten wir im letzten EEG Jahr schon 30% Degression, bei Windenergie 10%, das hätte man auch über das **EEG weiterlaufen** lassen können und so den gleichen Effekt erreicht, drastisch **günstigen Wind- und Solarstrom**.

Gesetzesvorlage

Im Rahmen des Klimapakets der Bundesregierung soll nun für **Windkraft** ein **Mindestabstand** von **1000 Metern** auch für Kleinstsiedlungen eingeführt werden.

Meinungen der Parteien (fiktiv)

CDU/CSU: Wir haben 1000 Bürgerinitiativen gegen Windkraft vor Ort. Durch die 1000m Mindestabstand wollen wir die **Akzeptanz** vor Ort erhöhen. So retten wir die Energiewende.

SPD: Wir können nicht einerseits von Klimaschutz reden und andererseits die Windkraft weiter einschränken. Bei 1000m Abstand **fallen 40% der Flächen weg**. Deshalb stimmen wir nicht zu.

AfD: **Windkraft bringt nichts**. Wir sind für eine Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke.

FDP: Die Energiewende ist **zu teuer**. Wir sollten lieber die **Gebäudesanierung** fördern, das spart mehr CO2 pro Euro.

B90/Grüne: **Ohne Windkraft, keine Klimaziele 2030**. Seit 2017 ist die Windkraft (und Solarenergie) sogar **schon günstiger**, als der alte Strom. Gewerkschaften, Umweltverbände und selbst der **BDI sind gegen** die 1000m Abstandregel. Die Windbranche liegt schon am Boden und die Regierung tritt nach. Also nein!

Ausbau der Windkraft, 1000m Mindestabstand ?

DIS Kurzinfor (Demokratie Informations System)